

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Kubl.
Seit:

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 20/79

31. Oktober 1979

15

So ringen wir um beste Qualität

Wortmeldung der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Gewerkschaftsgruppe Wasserbau/Technische Hydromechanik

Das Ausmaß der Fortschritte auf allen Gebieten des Lebens wird vor allem davon abhängen, wie es gelingt, die ökonomischen Aufgaben erfolgreich und mit hoher Effektivität zu meistern. Diese Feststellung Erich Honeckers in der Rede zum 30. Jahrestag bestimmt neue Überlegungen, die Arbeitsproduktivität wie auch die wissenschaftlichen Leistungen über das bisher übliche Maß hinaus zu steigern.

Mit neuen Initiativen meldet sich auch das Kollektiv der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Gewerkschaftsgruppe Wasserbau/Technische Hydromechanik zu Wort:

Mit berechtigtem Stolz blicken wir auf die in den vergangenen 30 Jahren auf allen Gebieten erreichten Erfolge, insbesondere im Kampf um die Sicherung des Friedens, auf die großen ökonomischen und sozialpolitischen Leistungen. Es erfüllt uns mit Freude, daß auch unsere Arbeit mit zu dieser positiven Bilanz beigetragen hat und wir unsere Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb aus Anlaß des 30. Jahrestages der DDR mit hohem Nutzen für unseren sozialistischen Staat erfüllen konnten.

Wir sind uns darin einig, daß diese Erfolge jedoch nur erreicht werden konnten, weil die Partei der Arbeiterklasse, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, und unsere Regierung die notwendigen politischen Maßnahmen in der Innen- und Außenpolitik einleiteten und durchführten.

Wir wissen ferner, daß ohne das brüderliche Zusammenwirken mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten einerseits und ohne die konsequente Auseinandersetzung mit dem Klassengegner, dem Imperialismus andererseits, diese Erfolge undenkbar gewesen wären.

Zum 30. Jahrestag unserer Republik bestätigte sich erneut:

Frieden und Sozialismus gehören zusammen.

Die bedeutsamen Reden von Genossen E. Honecker und Genossen L. I. Breshnew auf der festlichen Veranstaltung zum 30. Jahrestag im Palast der Republik finden unsere volle Zustimmung. Die von L. I. Breshnew erklärte Bereitschaft, von seinen der Sowjetunion mit konkreten Schritten die militärische Entspannung in Europa über den „toten Punkt“ hinwegzubringen, wird von uns begeistert begrüßt und vorbehaltlos unterstützt. Wir fordern, daß dieser konkrete Ausdruck der Friedensliebe und des guten Willens der UdSSR und der sozialistischen Staaten insbesondere von den Regierungen der NATO-Staaten demnach durch konkrete Schritte der Abrüstung beantwortet wird.

Wir, die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Wasserbau/Technische Hydromechanik der Sektion Wasserwesen der TU Dresden, versichern, daß wir alle uns zur Verfügung stehenden Kräfte nutzen werden, um die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR voranzubringen. Wir verpflichten uns, die Effektivität unserer Arbeit weiter zu

erhöhen, die Einheit von kommunistischer Erziehung und wissenschaftlicher Bildung qualifizierter zu verwirklichen und zieltreibend bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem Gebiet der wasserbaulichen Anlagen zu arbeiten.

Insbesondere nehmen wir uns vor, mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs folgende Schwerpunkte zu realisieren:

– Erfüllung, zum Teil vorfristige Erfüllung der uns im Fünfjahresplan bis 1980 übertragenen Aufgaben in Lehre und Forschung mit hoher Qualität und qualifizierter Vorbereitung des Fünfjahresplans 1981–1985

– Konzentration der Kräfte auf die Aufgaben, die einen wirksamen Beitrag zum Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft darstellen

– wirksame Einsparung von Energie und Arbeitszeit sowie Gewährleistung einer hohen Materialökonomie bei allen uns übertragenen Aufgaben

– Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Partnern und

– Vertiefung sowie effektivere Gestaltung der Zusammenarbeit mit unserem Praxispartner, insbesondere dem VEB BSK Wasserbau Weimar in Lehre, Erziehung und Forschung.

Wir wissen, daß vor uns Aufgaben stehen, die oft nur unter komplizierten Bedingungen zu lösen sein werden und von uns die Anspannung aller Kräfte verlangen werden. Wir schreiten jedoch voller Zuversicht in das vierte Jahrzehnt unseres sozialistischen deutschen Staates, weil wir wissen, daß die sozialistische Gesellschaftsordnung die Gewähr dafür bietet, daß alles mit dem Volk und für das Wohl des Volkes getan wird.

Unsere Unterschrift für den Frieden!

Die 70er Jahre waren die erfolgreichsten in der 30jährigen Entwicklung der DDR. Wir alle sind stolz auf die Errungenschaften unserer sozialistischen Gesellschaft. Sie sind in vielfältiger Weise für jeden ablesbar und deutlich sichtbar, von den Ergebnissen der Wirtschafts- und Sozialpolitik bis hin zur Außenpolitik, die zu diplomatischen Beziehungen der DDR mit 127 Staaten führte. Wir wissen aber auch um die Mühen des Aufbaus unserer sozialistischen Welt aus den Trümmern, die uns der zweite Weltkrieg hinterlassen hatte. Wir doch meine Generation unmittelbar beteiligt am Beseitigen der materiellen und geistigen Folgen von Faschismus und Krieg.

Dieses Beteiligtsein, das Anteilhaben am Wiederaufbau und der Neugestaltung macht uns zugleich wachsam gegenüber allen Gefahren, die unserer Gesellschaft drohen, und allen Kräften, die mit neuem Rüstungswettlauf die erfolgreiche Entspannungspolitik der sozialistischen Staaten zunichte machen wollen und läßt uns andererseits mit hellem Herzen allem zustimmen, was diese drohende Gefahr bannen hilft.

Die Friedensinitiative der Sowjetunion, der „Ruf aus Berlin“, soll zu einem unüberhörbaren Bekenntnis aller Menschen guten Willens zum Frieden werden. Darum stimme ich ohne Zögern dem Appell des Nationalrates der Nationalen Front der DDR zu. Tief bewußt meiner Verantwortung, vor allem gegenüber unserer Jugend, deren menschliche und wissenschaftliche Bildung mir Befahrung und geliebter Beruf ist, werde ich meine Stimme der Willenserklärung der DDR geben und alles tun, daß Studenten und Kollegen meines Wirkungskreises sich diesem Bekenntnis anschließen.

Prof. Dr. K. Rühlmann, Sektion Chemie

Mitverantwortung der TU für Tempo in der Mikroelektronik

Bezirksparteiaktivtagung zur Mikroelektronik – eine Herausforderung an neue Ideen und Initiativen aller Universitätsangehörigen

Über die weitere Stärkung der ökonomischen Leistungskraft unserer Republik und die dafür notwendige beschleunigte Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik beriet am 15. Oktober 1979 eine Bezirksparteiaktivtagung. An ihr nahmen bedeutende Persönlichkeiten (Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED Genosse Günter Mittag) begrüßt.

Aufgrund der bedeutenden wissenschaftlichen und materiell-technischen Potenzen des Bezirkes Dresden hob der 1. Sekretär der SED-Bezirksebene Dresden, Genosse Hans Modrow, in seinem Referat die besondere Verantwortung unseres Bezirkes für die rasche Entwicklung der Mikroelektronik hervor.

Entsprechend der wachsenden Verantwortung der Lehr- und Forschungseinrichtungen des Bezirkes muß die TU Dresden gemeinsam mit den Industriepartnern ihren Beitrag in Lehre, Erziehung und Forschung auf diesem den wissenschaftlich-technischen Fortschritt immer mehr bestimmenden Gebiet erhöhen. Ausgehend von der Erkenntnis, daß wie Genosse Günter Mittag in seinem Schlußwort feststellte, heute kein wesentlicher Schritt in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Einsparung von Material und Energie, in der Erhöhung der Gebrauchseigenschaften der Erzeugnisse und ihrer Exportfähigkeit getan werden kann, ohne daß die Mikroelektronik mit aller Konsequenz Anwendung findet, ist vor allem die Ausbildung hochqualifizierter Kader zur Verwirklichung des Mikroelektronikprogramms eine vorrangige Aufgabe unserer Universität.

Alle Sektionen sind zu prüfen, ob sie in der Ausbildung schon genügend auf die neuen Anforderungen an unsere Absolventen eingestellt sind. Allen Lehrenden muß klar sein: So wie wir heute unsere Studenten zur Meistertung der Mikroelektronik befähigen, so wird wesentlich in der Zukunft das Entwicklungstempo unserer Volkswirtschaft bestimmt werden. Das gilt vor allem für die Applikation der Mikroelektronik.

Mit dem Technikum zur Montage-technologie der Mikroelektronik wird die Universität ihren Beitrag und die Qualität der Lehre noch besser auf die Schwerpunkte des Mikroelektronikprogramms ausrichten können. Alle beteiligten Sektionen

(Fortsetzung auf Seite 2)

Für die Stärkung der ökonomischen Leistungskraft unserer Republik

Gewerkschaftswahlen an unserer Universität

Auf der Grundlage der Beschlüsse der 7. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes werden an der Universitätsgewerkschaftsorganisation, gegenwärtig die Gewerkschaftswahlen durchgeführt. Über die Hälfte der 292 Gewerkschaftsgruppen haben bereits Rechenschaft über ihren eigenen Beitrag bei der Verwirklichung der Beschlüsse des 9. FDGB-Kongresses abgelegt. haben ihre Gruppenfunktionäre gewählt und die neuen Aufgaben und Maßstäbe sowie Anforderungen bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagung der SED und des 9. FDGB-Kongresses beraten und beschlossen.

Nach Abschluß der Gruppenwahlen am 3. November werden bis zum 23. November 1979 die Abteilungs- und Betriebsgewerkschaftsleitungen in den Sektionen, Instituten und Direktoren bzw. Abteilungen gewählt. Am 8. Dezember findet die Delegiertenkonferenz der Universitätsgewerkschaftsorganisation zur Wahl der Universitätsgewerkschaftsleitung statt.

Wahlen in der Organisation der machtausübenden Klasse waren und sind stets ein entscheidender Höhepunkt im gewerkschaftlichen Leben überhaupt. Die nun zu Ende gehende Wahlperiode, die insbesondere gekennzeichnet war von der zielstrebigsten und konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagung und des 9. FDGB-Kongresses sowie von der initiativreichen Vorbereitung und Durchführung des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Republik, ist reich an gesellschaftlichen Höhepunkten- und Ereignissen gewesen. Denken wir nur an den Besuch des Generalsekretäres des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, anlässlich der 150-Jahr-Feler der TU.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Heute in der UZ

- Seite 2:
● Für den Winter gut gerüstet!
- Gesellschaft für DSF würdigte hervorragende Leistungen

Seiten 3/4:
● Freizeitmagazin

Seite 6:
● Festpielmosaik



Die DSF-Grundeinheit Weinheim errang eine der drei Wende/Winnern (s. a. Seite 2).



Kampf um höchste Studienleistungen im Mittelpunkt der FDJ-Arbeit



Hohes Niveau hat das Kampfpogramm der SG 78/10/02.

Die jährliche Rechenschaftslegung der FDJ-Gruppe ist schon zu einer guten Tradition geworden. Und doch war sie in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt im Leben der FDJ-Gruppe 78/10/02.

Erkennbar war das schon rein äußerlich. So waren die Vertreterin der Gewerkschaftsleitung Genossin Knöfel, Bereichsleiter Genosse Professor Gerber, der APO-Sekretär Genosse Daubner und der FDJ-GOL-Sekretär Genosse Schubert eingeladen. Da diese Wahlsammlung den Auftakt für die FDJ-Wahlen im Bereich 1 der Sektion 10

geben sollte, weilten als Gäste auch alle FDJ-Sekretäre des Bereiches unter uns.

Die Jugendfreunde der Seminargruppe 78/10/02 wollten nicht nur eine beispielgebende Auftaktwahlversammlung durchführen, sondern hatten sich auch das Ziel gestellt, ihr Programm zum Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu verteidigen.

Zunächst aber stand die Rechenschaftslegung über die erreichten Ergebnisse des ersten Studienjahres zur Debatte. So konnte der FDJ-Gruppenleiter, Jugendfreund Böckmann, z. B. fol-

Seminargruppe 78/10/02 gab beispielhafte Auftaktwahlversammlung

gende Feststellungen treffen:
– In der FDJ-Gruppe herrscht eine offene, ehrliche und kritische Atmosphäre.

– Durch das ständige offensive Auftreten der Mitglieder der SED und das große aktuellpolitische Interesse aller Jugendfreunde wird das politische Klima bestimmt.

– FDJ-Studienjahr und Mitgliederversammlungen wurden hervorragend als Podium des politischen Meinungsstreits genutzt.

– Mit einem Leistungsniveau von 2,26 im zweiten Semester konnte der 1. Platz im Studienjahrgang erkämpft werden.

– Alle Reservisten schätzten ein, daß die Entwicklung der FDJ-Gruppe im ersten Studienjahr sehr erfolgreich verlaufen ist und als Beispiel für andere Gruppen angesehen werden kann.

Sicher ist es nun nicht verwunderlich, wenn das Programm dieser Gruppe für das Studienjahr 1979/80 ebenfalls ein hohes Niveau besitzt.

Entsprechend dem Studienauftrag an einen FDJ-Studenten stellte die FDJ-Gruppe den Kampf um höchste Studienleistungen in den Mittelpunkt ihrer weiteren Arbeit. Dabei wird sie alle zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, wie effektive Gestaltung der Lerngruppenarbeit, Zirkeltätigkeit, konsequente Kontrolle durch die FDJ-Leitung und tatkräftige Unterstützung leistungsschwacher Studenten.

Einige weitere Aktivitäten des Kampfpogramms sollen genannt werden:

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Orden der Freundschaft“ an TU Dresden

Auf Erlass des Präsidenten der Sozialistischen Republik Vietnam und auf Beschluß der Nationalversammlung der Sozialistischen Republik Vietnam wurde der Technische Universität Dresden in Würdigung ihrer hervorragenden Ergebnisse bei der Ausbildung und Erziehung vietnamesischer Bürger am 1. Oktober 1979 der „Orden der Freundschaft“ der SRV überreicht.

Die feierliche Überreichung des Ordens erfolgte durch den Außenordens- und Bevollmächtigten Botschafter der SRV in der DDR.

Während des anschließenden Empfangs würdigte der Botschafter in einem Gespräch mit dem Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genosse Prof. Hermann Plattenbichler, die große Unterstützung, die die TU Dresden seinem Heimatland durch die Ausbildung und Erziehung hochqualifizierter Kadres leistet.



Physikstudent und Virtuose. Näheres im „Freizeitmagazin“!
Zeichnung: Beigang